

der Büschel langer Haare an diesem ist an der Basis orange, an der Spitze braun. Die Unterseite der Flügel ist braun; an den Vorderflügeln ist nur die Basis etwa auf $\frac{1}{6}$ der Gesamtlänge, an den Hinterflügeln auf $\frac{1}{3}$ der Länge orange-gelb. Die Fühler sind einfarbig braun, ohne eine Spur von silberweiß. Der Hinterleib ist bei dem frischesten Exemplare mit langen seidenartigen Haaren bekleidet, welche, wie es scheint, sehr leicht abfallen; sie fehlen dem andern Stück unsrer Sammlung, welches etwas abgefliegen ist, am Ende des Hinterleibes gänzlich, während an den mittleren Segmenten noch verschiedene Büschel vorhanden sind.

Zwei Männchen erhielt das Stettiner Museum von Herrn Richard Haensch, gesammelt in Palmar (100 m) in West-Ecuador, etwa 70 Kilometer stromauf von Guayaquil.

Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden.

Die Gattung *Sialoscarta* Jacobi.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Genus *Sialoscarta* Jacobi.

(Mitt. aus dem zool. Museum, Berlin III. 1. 1905. S. 23.)

Type, *S. concinna* Jac.

In der Sammlung des Stettiner Museums befinden sich drei Arten dieser Gattung und zwar die typische Art von Java und zwei neue von Herrn Dr. H. Dohrn auf Sumatra gesammelt. An der Hand des verhältnismäßig reichen Materials, welches mir zur Verfügung steht, gestatte ich mir einige Merkmale dieser Gattung zu besprechen. Ein sehr wichtiges Merkmal, welches diese Gattung charakterisiert, sind die beiden letzten Abdominalsegmente und die Geschlechtsorgane. Nicht nur die ♂♂ dieser Gattung, wie Herr Prof. Dr. A. Jacobi in der oben citierten Arbeit angibt, weichen durch die Bildung

der Geschlechtsorgane und des 6. und 7. Abdominalsegmentes von allen übrigen ab, sondern auch die ♀♀. Während die Legescheide der ♀♀ bei den Cercopiden im allgemeinen aufwärts gerichtet ist und von der Afterröhre nach hinten überragt wird, verläuft bei den ♀♀ von *Sialoscarta* die Legescheide fast wagerecht nach hinten und überragt die Afterröhre etwa um die Hälfte ihrer Länge. Der Eindruck des Stirn-Mittelfeldes ist bei ♂♂ und ♀♀ insofern verschieden, als bei den ♂♂ der Eindruck unterhalb der Basis beginnt und bei den ♀♀ erst von der Mitte an wahrzunehmen ist; bei einem ♀ von *Krügei* ist kaum ein Eindruck auf dem Stirn-Mittelfeld zu sehen.

In einer späteren Arbeit über Cercopiden werde ich mich genauer und eingehender mit den Gattungen des indo-australischen Faunengebietes beschäftigen und bei dieser Gelegenheit das Genus *Sialoscarta* Jacobi nochmals berücksichtigen.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Deckflügel fast durchscheinend, bernsteingelb (lacte ochraceus), Geäder von der Grundfarbe; $\frac{2}{3}$ des Costalraumes bernsteingelb, hell oder dunkelbraun. Kopf tiefschwarz; Bauchsegmente ockergelb; Rückensegmente dunkelbraun 2
- Deckflügel glashell, Costalraum bis zum Stigma glänzend schwarz. Geäder dunkel; Kopf schwefelgelb (bei den Weibchen trägt das Stirn-Mittelfeld einen schwarzen Längsstreifen); Rücken- und Bauchsegmente tiefschwarz (die Seiten der vier Basalsegmente gelb) 3. **Krügei** n. sp.
2. Pronotum schwarz mit orangegelber oder roter Binde; die ganzen Stirnfelder und das basale Zweidrittel des Clipeus tiefschwarz; Mittelbrust braun; Costalrand der Deckflügel dunkel 1. **concinna** Jac.
- Pronotum bernsteingelb mit scherbengelber Binde;

Clipensdrittel der Stirnfelder. Clipens und Mittelbrust scherbengelb; Costalrand der Deckflügel nicht dunkel 2. *sumatrana* n. sp.

1. *Sialoscarta concinna* Jac.

(Jacobi, Mitt. aus dem zool. Museum, Berlin III. 1. 1905, S. 23, Taf. 1 Fig. 10 und 10a.)

Die Typen, 2 ♂♂ und 1 ♀ von Java, befinden sich im Berliner Museum.

Im Stettiner Museum befinden sich 1 ♂ und 1 ♀ mit der Fundortsangabe Java occident.: Pengalengan 4000 Fuß 1893 (H. Frubstorfer).

Das mir vorliegende ♂ ist von dem ♀ in der Färbung insofern etwas verschieden, als daß die Färbung des Stigma, des basalen Clavusfleckes und der Pronotumsbinde scherbengelb ist; beim ♀ ist die Färbung orangeroth. Die schwärzliche Färbung des Costalrandes sowohl beim ♂ wie auch beim ♀ ist von der des Apicalfleckes verschieden; im Apicalfleck stehen schwarze Härchen auf schwarzem, am Costalrand schwarze Härchen auf bernsteinfarbigem Grunde.

2. *Sialoscarta sumatrana* n. sp.

1 ♂.

Diese Art ist der *Sial. concinna* Jac. sehr ähnlich. Der Bau des Kopfes, der Scheitel- und Stirnbildung, des Pronotums und des Körpers, sowie die Nervatur der Deckflügel und Flügel sind wie bei *Concinna*. Die Deckflügelform ist eine andere, der Costalrand ist am Grunde weniger eingedrückt und die Deckflügelbreite hinter der Mitte geringer. Der Kopf mit Ausnahme des Clipeusdrittel der Stirnflächen und die Augen sind schwarz. Das Pronotum und das Schildchen sind bernstein-gelb, ersteres mit scherbengelber, überall gleich breiter Binde am Vorderrand, welche ein Drittel des Pronotum färbt. Clipeusdrittel der Stirnflächen, Clipeus, Fühler, Jochstücke, Brust, Beine und Rostrum scherbengelb, Rostrumspitze schwärzlich;

Klauen schwarz mit rostroten Krallen. (Die Hinterbeine fehlen bei diesem Exemplar.) Die bernsteingelbe Färbung der Deckflügel ist im Corium hinter der Mitte und am Apicalrand sehr matt, das Stigma ist weißlich; der schwärzliche, zur Clavusspitze aufgehellte, Apicalspitzenfleck ist ausgedehnter als bei *Concinna*; der Clavushinterrand ist einfarbig — bei *Concinna* ist er bis zur Schildchenspitze schwärzlich; ferner fehlt der neuen Art der dunkle Costalstreifen und der orangegelbe Clavusfleck. Flügel grau hyalin mit schwärzlichen Nerven und angedunkelter Apicalspitze und Hinterrand; Flügelwurzel rötlich.

Länge $10\frac{1}{2}$ mm.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

3. *Sialoscarta Krügeri* n. sp.

4 ♂♂, 4 ♀♀.

Der Kopf, das Pronotum und das Schildchen sind wie bei den zwei anderen Arten geformt. Der Scheitel, die Jochstücke und die Augen sind schwarz, der ganze übrige Kopf mit Clipeus hell oder dunkel schwefelgelb gefärbt; bei den ♀♀ läuft ein breiter, schwarzbrauner Streifen über das Stirnmittelfeld, welcher nach beiden Seiten kurze, braune Strahlen parallel zu einander entsendet. Ocellen glashell mit gelblichem Schimmer. Pronotum glänzend schwarz mit einer breiten schwefelgelben Binde, welche fast die ganze Vorderhälfte einnimmt. Schildchen schwefelgelb mit schwärzlichem Rande. Deckflügel wie bei *Samatrana* geformt, die Apicalspitze jedoch nicht so stumpf abgerundet, hyalin mit gelbbraunen Nerven, schwefelgelbem Stigma und Basalfleck und glänzend schwarzbraunem Apicalfleck; der Clavushinterrand bis zur Clavusspitze und der Costalrand sind gleichfalls glänzend schwarzbraun gefärbt, letzterer mit schmalen gelbbraunen Saume; der Apicalfleck zeigt die gleiche Ausdehnung wie bei *Samatrana*, die ganze Deckflügelfläche ist

mit kurzen, schwarzen Härchen besetzt. Flügel wie bei *Sumatrana*. Mittelbrust glänzend dunkelbraun. Beine, Vorder- und Hinterbrust und Hinterschienentarsen schwefelgelb; Vorderseite der Vorderschienen, Klauenglieder, Krallen und die Spitzen der Hinterschienendornen schwarz. Hinterleib oben und unten schwarzbraun, das erste, zweite und die Mitte des dritten Rückensegmentes sind schwefelgelb oder angebräunt; Conxivum, Afterröhre, Gonapophysen und Legescheide schwefelgelb.

Länge ♂♂ und ♀♀ 14 mm.

1 ♂ und 1 ♀.

Sumatra: Liangagas (Dr. H. Dohrn).

3 ♂♂ und 3 ♀♀.

Sumatra: Sockaranda (Dr. H. Dohrn).

Typen im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Professor Leopold Krüger, Stettin.

Beitrag zur Kenntnis der Fulgoriden.

Die Gattung *Miasa* Distant.

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Genus *Miasa* Distant.

(The Fauna of British India, Ceylon and Burma. Rhynch.
Vol. III. 1906. S. 247.)

Type, *M. smaragdilinea* Walk.

Miasa smaragdilinea Walk.

Elidiptera smaragdilinea Walk., Journ. Linn. Soc., Zool. I.
S. 86 (1857).

Dictyophora „ Walk., List of Hom. Ins. Suppl.
S. 318 (1858).

Miasa „ Walk., Dist., The Fauna of British
India, Ceylon and Burma. Rhynch.
Vol. III. S. 248 (1906). p. p.